

Start ins Online-Semester gelungen - Nachbesserungen erwünscht

Kurzbericht zu den Befragungen der Lehrenden sowie der Studierenden im Sommersemester 2020

Verfasst von Dipl.-Soz.-Wiss. Jasmin Gerau und Sebastian Krause, M.A.

Die Kurzbefragungen zum Start des Online-Semesters zielten darauf, frühzeitig einen Überblick über technische Voraussetzung der Online-Lehre zu erhalten und wie die Online-Lehre angenommen wird. Auch sollten weitere Unterstützungsmaßnahmen für Lehrende und Studierende erfasst werden. Die Befragung fand statt von 4.-8.5.2020. Die Rücklaufquote war mit 55% bei den Lehrenden (n=70) und 15% bei den Studierenden (n=352) sehr zufriedenstellend. Vielen Dank an alle befragten Studierenden und Lehrenden, die sich mich ihren konstruktiven Kommentaren und Hinweisen beteiligt haben!

Was sagen die Lehrenden?

Insgesamt gab die Mehrheit der befragten Lehrenden an, „gut“ bis „sehr gut“ mit der technischen Anwendung der Online-Angebote zurecht zu kommen. Hier ergibt sich ein vielfältiges Bild, denn fast alle befragten Lehrenden nutzen zwei oder mehr Online-Angebote: am häufigsten die Bereitstellung von Material oder Arbeitsaufträgen per Moodle und die Durchführung von Vorlesungen als Videokonferenz. Auch wenn sich sehr viele Studierende sich dies wünschen plant bislang nur etwa ein Viertel der Befragten die Aufzeichnung von Vorlesungen.

Die Lernplattform Moodle wird von den befragten Lehrenden sehr stark genutzt – lediglich eine Person hat angegeben sie nicht zu nutzen. In den Kursen der Befragten werden unterschiedliche zusätzliche Moodle-Tools eingesetzt: am häufigsten die Einbindung von zoom-Meetings (70%) und Foren oder Chats zum Austausch und Diskussion mit den Studierenden (51%). Aufgaben und Tests zur Überprüfung des Lernerfolgs von Studierenden werden bislang von weniger als der Hälfte der Lehrenden angeboten, obwohl sich dies viele befragte Studierende durchaus wünschen.

Die großen Bemühungen der Lehrenden, vielfältige Online-Angebote aufzubauen und zu nutzen wird deutlich. Dabei ist Online-Lehre für viele Lehrende eher „Neuland“, denn rund die Hälfte der Befragten hat bislang keine oder nur wenig Erfahrung gesammelt.

Aus technischer Sicht gibt es viel positives und Lob für die Unterstützung durch Mitarbeitende der THGA; besonders gut „laufen“ die Videokonferenzen (mit zoom, skype, Adobe Connect) sowie die Lernplattform Moodle. Andererseits fehlt (bislang) noch Hardware und die (private) Internetleitung funktioniert technisch oft weniger gut.

Die Unterstützung der Lehrenden in der Vorbereitungsphase haben die Befragten im Mittel als positiv empfunden, etwa ein Viertel sogar als „sehr gut“. In den Kommentaren der Lehrenden werden besonders die E-Learning Koordinationsstelle und der Prüfungsausschuss gelobt. Es gibt aber auch viele offene Fragen, z.B. bei Prüfungen und dem der Kompensation von Mehraufwand für Lehrveranstaltungen. Andere kritisierten die kurzfristige Kommunikation von wichtigen Informationen durch teilweise zu viele verschiedene Stellen der Hochschule. Trotzdem gibt es viel „Augenmaß“: „Natürlich läuft nicht jede Unterstützung in allen Details perfekt, aber die Hilfsbereitschaft und der Wille waren auf allen Seiten sehr hoch.“

Als **weitere Vorschläge und Wünsche** zur Unterstützung wurden genannt: Anschaffung von zusätzlicher Hardware wie Graphiktablets, „gute“ Kameras, Ausstattung für Videoproduktion wie Greenscreen, Rechenleistung auf THGA-Servern für Studierende und Ersatz für ausgefallene Laptops. Ferner wünschen sich die Befragten eine stärkere Koordination bei Prüfungen/ -abläufen und der Umsetzung von Praktika, regelmäßige aktuelle Infos von der THGA, sowie Schulungen zu verschiedenen Online-Angeboten und dem didaktischen Einsatz von Tools.

Eine klare Mehrheit der befragten Lehrenden hat angegeben, dass sie inhaltliche Anpassungen an das Online-Semester vorgenommen habt. Dies waren am häufigsten die Reduktion des Umfangs von Lehrinhalten und die Umstrukturierung von Lehreinheiten – z.B. eine Anpassung der Selbstlernanteile der Studierenden, und eine Fokussierung auf bestimmte Inhalte, die einfacher digital zu vermitteln sind.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die große Mehrheit der Lehrenden mehr (39%) bis deutlich mehr (42%) Zeit für die Vor- und Nachbereitung der Online-Angebote aufwendet, was auch in den Kommentaren noch einmal verdeutlicht wird. Der Abstimmungsbedarf mit den Studierenden ist bei den meisten Lehrenden hingegen gleich oder leicht höher als in anderen Semestern.

Darüber hinaus wird in einigen Anmerkungen deutlich, dass den Lehrenden der persönliche Kontakt mit den Studierenden fehlt und durch die „fehlenden Gesichter“ die Resonanz schwerer einzuschätzen ist. Zudem fehlt einigen Lehrende die aktive Teilnahme der Studierenden (z.B. ausgeschaltete Kameras). Trotzdem sind auch etliche Befragte der Ansicht, dass Online-Lehre als gute Ergänzung zur Präsenzlehre in der Zukunft eine größere Rolle spielen wird.

Was sagen die Studierenden?

Die technischen Voraussetzungen der Studierenden sind tendenziell eher gut zu beurteilen, allerdings liegt der Anteil derjenigen, die kein (eigenes) geeignetes Endgerät zur Verfügung haben bei 1,5% (Angabe in Befragung) bis 10% (Schätzungen der IT). Weitere Hardware wie Mikrofone (80%), Webcams (67%) und Kopfhörern (87%) steht der Mehrheit zur Verfügung. Die Qualität der Internetverbindung – am häufigsten das eigene WLAN (70%) oder eigener kabelgebundener Netzwerkanschluss (22%) – wird von den Befragten als „gut“ bewertet.

Die Mehrheit der befragten Studierenden verfügt also über gute Hardware und Internetverbindungen – jedoch ist der Anteil derjenigen, die keine solche guten technischen Voraussetzungen haben, durch die Befragungsart (Onlinebefragung) vermutlich unterrepräsentiert. Dies wird auch durch verschiedene Kommentare in der Befragung deutlich, die sich beispielsweise Leih-Laptops wünschen würden.

Die Lernplattform Moodle wird als funktional und insgesamt als „technisch reibungslos“ wahrgenommen. Hinsichtlich der Nutzung berichten Studierende jedoch davon, dass die Plattform bzw. Kurse teilweise unübersichtlich seien.

Bei den Online-Vorlesungen wird die technische Funktionalität etwas schlechter bewertet als die inhaltliche Nutzung der Software – hier werden insbesondere Probleme mit der Tonqualität und die Nicht-Nutzung der Host-Funktionen durch Lehrende angemerkt.

Ein häufig formulierter Wunsch vieler Studierender ist die Aufzeichnung von Online-Lehrveranstaltungen, sodass man sich die Inhalte zeitflexibel ansehen und anspruchsvollere Sequenzen nochmals abspielen kann. Weitere Kommentare zu möglichen technischen Verbesserungen beziehen sich häufig auf das technische Equipment der Lehrenden und damit einhergehende Bild-, Ton- oder Verbindungsprobleme. Regelmäßig wird auch angemerkt, dass Lehrende unterschiedlichste Informationskanäle nutzen und die Selbstorganisation so erschwert wird.

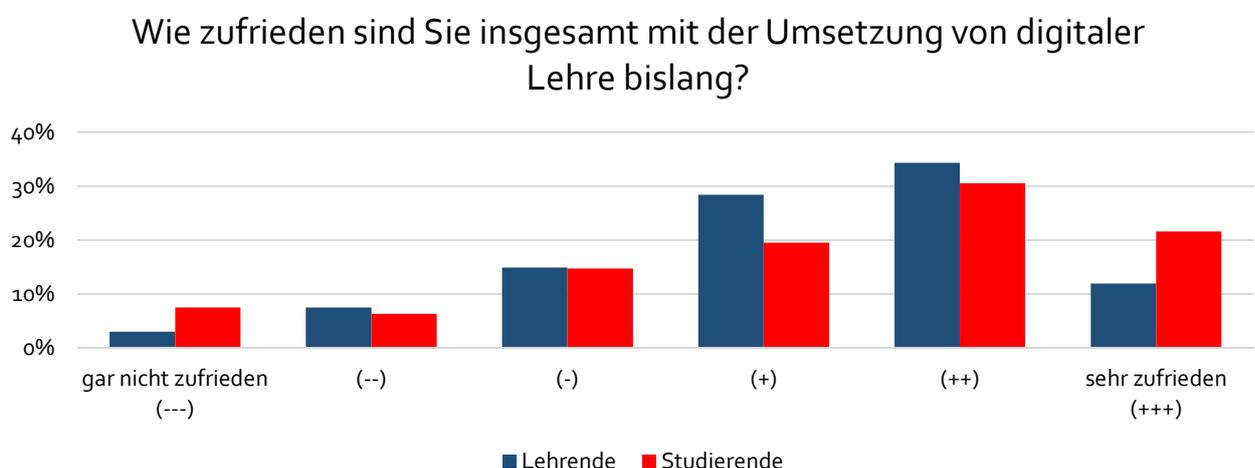
Insgesamt werden aber auch sehr viele Lehrende für ihr Engagement und ihre Online-Lehre gelobt von den Studierenden. So kann man bei sehr vielen Kommentaren von Studierenden einen gemeinsamen Tenor herauslesen: „Die Richtung stimmt und die Dozenten scheinen größtenteils sehr bemüht.“

Drei von vier Studierenden geben somit an, dass sie eher gut bis sehr gut mit der Bearbeitung der Online-Lehre zurechtkommen. Gleichzeitig kommt aber ein Viertel der Befragten eben nur eher schlecht bis sehr schlecht damit zurechtkommen. Auch die Motivation der Studierenden ist sehr heterogen verteilt - nur jeder Fünfte gab an, die gleiche Motivation wie sonst zu haben, 38% haben eine geringere, 41% eine höhere Motivation. Dabei hat sich die Vor- und Nachbereitungszeit nicht stark verändert. Allerdings stellt das Online-Semester besondere Anforderungen an eine zeitliche Selbstorganisation, für die (bislang) 37% noch keinen eigenen Zeitplan erstellt haben.

Von der Krisensituation ist das soziale Miteinander der Studierenden untereinander und der persönliche Kontakt zu Lehrenden besonders betroffen, und jeweils die Mehrheit von 76% der Studierenden wünschen sich mehr Interaktion mit Lehrenden, 71% mehr Austausch mit anderen Studierenden. Dabei hat sich fast die Hälfte der Befragten bislang noch nicht in virtuellen Lerngruppen organisiert haben oder möchte dies nicht. Diejenigen, die sich über Moodle oder Messenger-Dienst in Gruppen organisiert haben, geben an, dass das Lernen in solchen Gruppen eher gut bis gut funktioniert.

Hinsichtlich ihrer persönlichen Situation gibt es durchaus eine größere Gruppe an Befragten, die nicht nur finanzielle Einbußen durch die Corona-Krise hinnehmen musste (13% bekommen Kurzarbeitergeld, 13% haben Job verloren), sondern die (auch) Betreuungsaufgaben übernehmen (22%). Entsprechend tendieren die Befragten auch zu der Aussage, dass die Online-Lehre die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium „gut“ unterstützt.

Zusammenfassung:





Insgesamt beurteilen die befragten Lehrenden und Studierenden die Umsetzung der digitalen Lehre bislang im Online-Semester 2020 unabhängig voneinander sehr ähnlich: beide sind im Schnitt mit der Umsetzung „zufrieden“ (Mittelwert 4,2), wobei die Streuung bei den Studierenden etwas größer ist und auf eine größere Bandbreite der Zufriedenheit schließen lässt. Aus den Ergebnissen der Befragungen – sowohl der geschlossenen Fragen als auch der offenen Fragen mit den umfangreichen und konstruktiven Kommentaren aller Befragter, lassen sich verschiedene Verbesserungsvorschläge zusammenfassen.

Verbesserungsvorschläge von Lehrenden und Studierenden

- Klarheit über Prüfungen und Prüfungsabläufe schaffen, Informationen verbindlich an Lehrende und Studierende kommunizieren
- Fehlende Hardware verfügbar machen: z.B. Graphiktablets und Kameras für Lehrende, Leih-Laptops für Studierende,
- Regelmäßige Informationen zum aktuellen Stand rund um das Online-Semester an alle Hochschulangehörige versenden
- Schulungen zur (fortgeschrittenen) Nutzung von Online-Angeboten und didaktischen Einsatz von Tools für Lehrende anbieten
- Informationen über Voraussetzungen zur Aufzeichnung von Online-Vorlesungen für Lehrende bereitstellen
- Studierende und Lehrende ermutigen, auf Diskussionen im Forum zu reagieren und Kameras bei Online-Vorlesungen anzuschalten
- Kompensation von Mehraufwand bei Vorbereitung von Lehrveranstaltungen klären
- Studierende (bestenfalls mehrsprachig) auf finanzielle und technische Unterstützungsmöglichkeiten hinweisen
- Lehrende bitten, einen Informationskanal für Zoom-Einladungen und sonstige Kommunikation zu nutzen
- Übersichtlichkeit der Lernplattform Moodle verbessern